

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 77. Hirschberg, Sonnabend den 25. September **1858.**

Mit der Mittwoch, den 29. Septbr., auszugebenden Nr. 78 des Boten a. d. Riesengebirge, schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1858. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. September. Ihre Majestäten der König und die Königin, JJ. KK. HH. die Frau Prinzessin Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, die Prinzessin Tochter Marie und die Prinzessin Alexandrine wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei.

JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Würtemberg sind gestern Abend auf der Rückreise von Petersburg hier eingetroffen. Se. Kgl. Hoheit der Prinz von Preußen stattete den hohen Gästen bald nach ihrer Ankunft seinen Besuch ab. Heute Vormittag führen Letztere bei den hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie vor. Ihre Majestät die Königin traf heute Mittag 12½ Uhr in Begleitung JJ. KK. HH. des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und der Prinzessin Tochter Marie von Schloß Sanssouci hier ein und wurden von dem Kronprinzen von Würtemberg auf dem Bahnhofe empfangen und in das russische Gesandtschaftshotel begleitet, wo Ihre Majestät die Königin der Frau Kronprinzessin von Würtemberg einen längeren Besuch abstattete.

Berlin, den 21. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern Abend 6½ Uhr nach Hannover abgereist, um den bei Nordstemmen stattfindenden Manövern des zehnten Bundesarmeecorps beizuwohnen.

Berlin, den 21. September. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Würtemberg hat mit höchstseiner Gemahlin, der Frau Großfürstin Olga, kaiserlicher Hoheit, heute Mittag 12 Uhr Berlin verlassen und ist über Weimar nach Stuttgart gereist.

Se. Königliche Hoheit der Erzherzog Leopold von Oesterreich begab sich heute Mittag mit seinen militärischen Begleitern an den Königl. Hof nach Schloß Sanssouci und verabschiedete sich daselbst von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin. Höchstderselbe tritt heute Abend die Rückreise über Dresden nach Wien an.

Berlin. Der evangelische Oberkirchenrath hat unterm 1. September d. J. eine Verfügung an sämmtliche Konsistorien ergehen lassen, wonach am diesjährigen Reformationsfeste in sämmtlichen Kirchen beim Gottesdienste eine Kollekte für die Zwecke der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung eingesammelt werden soll.

Breslau, den 18. September. Nach der „Bresl. Zeit." hatten Dr. Stein und ein Anderer in einer auswärtigen Druckerei zwei Flugblätter in einer großen Anzahl von Exemplaren drucken lassen, die von Breslau datirt und jedes von einem von ihnen „im Auftrage des Comité's für unabhängige Wahlen" unterzeichnet war. Ein solches Comité war bei der Polizei nicht angemeldet worden, wie solches nach dem Vereinsgesetze hätte geschehen sollen. Es wurde daher durch die Polizei eine Haussuchung bewirkt, um den Thatbestand eines ohne polizeiliche Anzeige gebildeten politischen Vereins festzustellen und die Beweise zu sichern. Wenn nun auch die unter den Flugblättern Unterschriebenen später die Existenz eines Comité's für unabhängige Wahlen in Abrede gestellt haben, so hat doch von vorn herein nicht angenommen werden können, daß sie sich als Beauftragte eines Comité's ausgegeben hätten, welches nicht existirte.

Stettin, den 18. September. Die Führer der wegen unbefugter Ausübung der Kabotage mit Beschlag belegten

dänischen Schiffe sind begnadigt worden und die Freigebung der letzteren wird alsbald erfolgen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 18. September. Heute Morgen marschirte das hier garnisonirende preußische 38ste Infanterie-Regiment auf den Friedhof und beging daselbst eine solenne Todtenfeier zu Ehren seiner bei dem Barrikadenkampf in den Straßen Frankfurts am 18. September 1848 gefallenen Kameraden. Der Oberst des Regiments hielt eine Ansprache, worin er das Andenken an die Gefallenen ehrte und das Regiment ermahnte, stets den Pflichten des Soldaten treu zu bleiben. Das Regiment hatte heute einen Feiertag.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 19. September. Ein Vorfall, der sich hier unmittelbar vor dem Abmarsch des Bundes-Kontingentes zu dem Manöver bei Nordstemmen zutrug, wirft ein bedeutsames Licht auf die Hamburger Militär-Verwaltung. Es fand sich nämlich, daß die Zündhütchen vollständig unbrauchbar waren, und es war mit Gewißheit vorauszusehen, daß beim Gebrauch derselben kein Schuß losgehen würde. Nach mehrfachem Deliberiren wurde das Bürger-Militär angegangen, der Linie von seinem Vorrath abzugeben, und es wurden aus den Artillerie-Magazinen desselben dem Kontingent 30,000 Stück Zündhütchen verabfolgt. Dieser Vorfall erregte großes Aufsehen.

Oesterreich.

Wien, den 20. September. Zu den früher schon erwähnten Maßregeln gegen die Presse kommt jetzt noch hinzu, daß den Journalen die Weisung gegeben wurde, sich jeder tadelnden Kritik über Vorgänge im Schooße der Bundes-Versammlung oder über deren Beschlüsse zu enthalten. — Die Gesammt-Summe der aus Anlaß der Geburt des Kronprinzen in der ganzen Monarchie theils vorübergehenden, theils zu bleibenden Stiftungen gemachten Wohlthätigkeitsspenden betrug bis zum 15. September 580,000 Fl., und noch immer werden neue Gaben bekannt.

Frankreich.

Paris, den 15. September. Zu St. Cast, in der Bretagne, nicht weit von St. Malo, wo am 11. September 1758 der damalige Gouverneur der Bretagne der Nachhut eines schwachen britischen Invasionsheeres beim Einschiffen einige hundert Gefangene abnahm, hat am 11ten die feierliche Einweihung der Denksäule stattgefunden, die auf Anordnung des Kaisers daselbst aufgerichtet ist. Der Zulauf des Landvolkes war sehr ansehnlich. — Herr von Bellecour, der den französisch-chinesischen Vertrag nach Frankreich bringt, ist heute nach überstandener Quarantäne von Marseille unmittelbar nach Biarritz abgereist, um dort dem Kaiser den Vertrag zu überbringen.

Paris, den 16. September. Die französischen Blätter moquiren sich über die Verschwendung des Ordens der Ehrenlegion. Am 1. Juli 1857 hatte dieser Orden 55,285 Mitglieder und seitdem haben die Ordensverleihungen im Moniteur fast Tag für Tag ganze Spalten gefüllt. — Hier wurden auf ein am Louvre liegendes, für Petersburg bestimmtes Schiff zwei Eisenbahnwagen geladen, die für den Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Frankreich mit äußerster Pracht gearbeitet worden sind. Der eine Wagen besteht aus einem mit rothen Damast ausgeschlagenen Salon und aus einem Arbeitszimmer, der andere aus zwei Salons mit blauem Atlas. Im Salon der Kaiserin ist ein mit dem russischen Wappen verzierter Thron angebracht. Mehrere andere Wagen folgen, wovon einer Schlafkabinette, ein andrer die Hofküche u. s. w. enthalten soll.

Paris, den 18. Septbr. Ein französischer Schiffskapitän ist im Juli an der Westküste von Madagascar mit seiner Mannschaft ermordet worden. Der Verlauf der Sache war folgender: der Kapitän wollte an der afrikanischen Küste „Engagirte“ aufnehmen, fand daselbst jedoch Schwierigkeiten und fuhr nach Manab, an der Westküste von Madagascar. Er brachte ein Schreiben an den jungen Samat mit, der ihm eine vollständige Ladung von Malegaschen liefern sollte. Samat war entflohen. Der Kapitän wollte den Agenten einschüchtern und stieg mit einigen seiner Leute ans Land. Diese wurden zu Gefangenen gemacht, bald darauf wurde auch das Schiff und der Rest der Mannschaft festgenommen und sodann alle niedergemetzelt.

Spanien.

Madrid, den 15. September. Nachdem die Behörden erfahren hatten, daß sich in Alcazar de San Jua heimliche Pulverfabriken befänden, hat man eine derselben mit allen Werkzeugen und eine Quantität fertiges Pulver entdeckt. Eine Person, die eben mit Fertigung von Pulver beschäftigt war, wurde dabei überrascht. An anderen Orten hat man zwei Mörser entdeckt, die eben benutzt worden waren. Die Schuldigen sind den Gerichten übergeben.

Italien.

Das Urtheil der in Sachen der Paduaner Studenten wegen der für Orsini veranstalteten Trauermesse ist gesprochen: drei wurden wegen Beweismangel in Freiheit gesetzt und der vierte zu fünfmonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt.

Turin, den 16. September. Die „Gazetta piemontese“ meldet, die Ueberlassung des Hafen von Villafranca an Rußland reducire sich auf die unentgeltliche, von der Regierung gemachte Concession, wonach ein seit langer Zeit unbenutztes Lokale im alten Bagno von Villafranca als Depot für Brennstoffe und Lebensmittel benützt werden dürfe; eine Räumlichkeit für dergleichen Zweck sei schon vor Jahren der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Golf von Spezia überlassen worden.

Nachrichten aus Neapel zufolge haben daselbst am 8ten September bei Gelegenheit des Festtages (Mariä Geburt) viele Verhaftungen stattgefunden.

Großbritannien und Irland

London, den 13. September. Thomas Allsop, der Freund Bernards und Orsinis, der die Knallsilbergranaten in Birmingham bestellt hat und der Polizei entschlüpft war, hatte sich nicht, wie man glaubte, in England versteckt gehalten, sondern die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kalifornien bereist. Als er erfuhr, daß die Regierung von jeder weiteren Verfolgung gegen ihn abstehe, trat er seinen Heimweg an und befindet sich nun wieder in London.

London, den 16. September. Die nach Grantham bestimmte Erzstatue Newtons ist hier öffentlich ausgestellt. Die Aehnlichkeit soll vollkommen sein. Das Standbild ist 13 Fuß hoch. — In Chatam wird mit außerordentlicher Thätigkeit an der Vollendung mehrerer großer Kriegsschiffe gearbeitet. — Amerika, dem Jahre lang der Auswurf Europas zugeschickt worden ist, scheint diese Schuld an Europa auf eine sonderbare Art verzinsen zu wollen. In Liverpool wurden nämlich in den letzten Tagen zwei Schiffsladungen voll armer unheilbarer Blödsinniger (im Ganzen 99) aus New-York ans Land geschafft. Sie fallen der liverpooler

Gemeinde zur Last. Wer weiß, ob nicht auch Hamburg und Bremen mit ähnlichen Zusendungen werden bedacht werden.

London, den 20. September. Aus Newyork sind Nachrichten bis zum 9. September eingetroffen. Auf der amerikanischen Seite ist der atlantische Telegraph seit dem 1. Sept. ganz still.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 11. September. Der Kaiser hat den Gouverneur von Ostsibirien, General Murawieff, für seine Verdienste um den vortheilhaften Friedensschluß mit China in den Grafenstand erhoben und ihm den Beinamen „Amurski“ (vom Amur) ertheilt. — Wie aus Jokutsk berichtet wird, feuerten die Russen in Ust-Zeisk, dem jetzigen Blagoweschtschensk, Freudenschüsse ab, während die chinesischen Bevollmächtigten den Haupttraktat unterzeichneten, was diesen einen großen Schrecken einjagte. — Die gesammte russische Staatsschuld belief sich am Anfange dieses Jahres auf 518,334007 S. Rubel oder 2075,336000 Francs. In England beträgt die Staatsschuld 19383 Millionen Francs, in Frankreich 7558 Millionen, in Oesterreich 6617 und in Preußen 939 Millionen. In England kommen von der Staatsschuld 718 Fr. auf den Kopf, in Frankreich 210, in Oesterreich 167, in Preußen 55 und in Rußland 35. In England nimmt die Staatsschuld 43 Prozent des gesammten Ausgabenetats in Anspruch, in Frankreich und Oesterreich 30 Prozent, in Rußland 12 und in Preußen nur 11 Prozent.

Petersburg, den 14. Septbr. Aus dem Kaukasus sind von der lesghinischen Kordonlinie, wo General Baron Wrewski kommandirt, Nachrichten eingegangen. Die neuesten Unternehmungen galten dem südöstlichen Theile des Landes, namentlich an den Quellflüssen des avarischen Krissu und an diesem selbst gelegenen Distrikten Kaputscha, Antzuch und Ankratl. Es waren große Terrainschwierigkeiten zu überwinden. Die Gemeinde Antzuch liegt in den Schluchten der hohen Zweige des Bogosgebirges, die 10,000 Fuß hoch und mit ewigem Schnee bedeckt sind. Die Bergbewohner hatten alle Wege mit Verhauen, Wällen, Thürmen und Befestigungen versperrt. Auf dem Gipfel befand sich eine stark gebaute Befestigung mit Mauer und tiefem Graben. Am 28. Juli wurde die von 300 Muriden tapfer vertheidigte Festung von den Russen genommen. Nur einem kleinen Theile der Besatzung gelang es zu entfliehen. Die Russen hatten nur 5 Todte und 60 Verwundete. Am folgenden Tage begann der Verheerungszug durch Antzuch. Die Einwohner wagten keinen Widerstand. Es wurden bis zum 3. August 30 große und volkreiche Auls zerstört. Am 7. August wurde gegen Bakrak-Ali, den Naib von Antzrosso, aufgebrochen. Am 14. August wurde der Feind bei Tschumakolo geschlagen und in drei Tagen wurden alle Auls und Weiler von Antzrosso und die meisten von Uchneda mit allen Getreidevorräthen von Grund aus zerstört und große Beute an Hornvieh und anderen Sachen gemacht.

In Sebastopol hat sich seit dem Kriege wenig verändert. Die Stadt ist noch immer wüste und öde. Die von 40000 auf 6000 Einwohner zusammengeschmolzene Bevölkerung lebt meistens in den von den Engländern und Franzosen zurückgelassenen Holzhütten. Wenige Häuser sind neu gebaut worden. Auch die Docks liegen noch in Trümmern und die Forts im Süden sind nur an den formlosen Steinhaufen, die ihre Stelle einnehmen, zu erkennen. Die nördlichen Forts stehen unversehrt da. Die Grabdenkmale um die Stadt, so wie jene bei Balaklawa, Inkerman und an der Alma sind im besten Stande. Im Hafen arbeitet man daran, die versenkten Schiffe heraufzuholen. Die großen Linienschiffe werden unter dem Wasser gesprengt, nachdem alle Mühe, sie ganz herauszubringen, vergeblich gewesen ist. Glücklicher ist man mit kleineren Fahrzeugen gewesen. Das Holz derselben scheint noch gesund und die Maschinen bedürfen nur einer geringen Ausbesserung.

Montenegro.

Dem Fürsten Danilo sind durch den russischen Konsul in Triest einige tausend Stück Dukaten und durch einen französischen Hauptmann 60,000 Fr. in Napoleonsd'ors übermittelt worden. Fürst Danilo soll die gegründete Hoffnung haben, diese Summe jedes halbe Jahr zu erhalten. Auch wird als bestimmt gemeldet, daß die Montenegriner durch die Vermittelung der fremden Schiffe mit Waffen und Munition versehen worden sind. — Der Fürst Danilo wohnte kürzlich mit der Fürstin einer Schulprüfung in Cetinje bei. Einem der vorzüglichsten Schüler schenkte er sein Bildniß in Goldrahmen und einem anderen, der eine hübsche Rede hielt, eine goldene Uhr. — Eine Deputation Christen aus der Herzegowina kam in diesen Tagen zum Fürsten, um demselben die gedrückte Lage der Christen zu schildern. Der Fürst nahm sie theilnehmend auf, gab ihr jedoch den Rath, sich nach Konstantinopel zu begeben und dem Sultan die Beschwerden der Christen persönlich vorzutragen.

Türkei.

Das Ersparungssystem wird im Hofstaate des Sultans konsequent und energisch durchgeführt und es sind in den letzten Tagen wieder 100 Kutscher und Stallbediente aus dem Dienst des Großherrn, so wie eine große Anzahl Kaikdschil aus dem Dienste der Sultaninnen entlassen worden.

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten noch immer beunruhigend. In Asien nimmt die Aufregung der Türken zu. Auf dem Libanon kam es zwischen Türken und Maroniten zu einem Kampfe, in welchem die ersteren geschlagen wurden. Omer Pascha hat fortwährend mit der Bevölkerung der Provinz Bagdad zu kämpfen, da sie die Rekrutenstellung verweigert. Die Verträge werden täglich von den Türken verletzt und die Behörden zeigen eine große Parteilichkeit. Die Urheber der blutigen Scenen in Rhetyene und Candia sind für unschuldig erklärt und freigelassen worden.

Aegypten.

In Folge der Ereignisse in Jedda hatte der Pascha von Aegypten verboten, den Koran-Vers, welcher den Muselmännern gestattet, die Ungläubigen zu tödten und sich ihres Eigenthums zu bemächtigen, in den Moscheen zu lesen. Der Scheik Soleiman, Vorsteher der Moschee Ibrahim Pascha, kehrte sich aber an dieses Verbot nicht, und da sich der Gouverneur von Alexandrien, Kurschid Pascha, persönlich davon überzeugt hatte, indem er als Fellah verkleidet, den Gebeten in der Moschee beiwohnte, so ließ er den Scheik verhaften, wobei es einen kleinen Volksauflauf gab. Auch der Scherif der Moschee, Abdul Abbas, wurde mit Bezug auf eine angebliche Verschwörung gegen den Vicekönig in Gewahrsam gebracht.

Nord-Amerika.

In Newyork hat eine bewaffnete Bande die Quarantänegebäude überfallen und zerstört.

Asien.

Ostindien. Sir Hugh Rose hat den Sipoys bei Kalpee eine Niederlage beigebracht. Der Feind wehrte sich nach Möglichkeit, mußte aber doch den Engländern weichen. Bei dieser Affaire wurden bloß 2 englische Offiziere und 24 Mann

verwundet, dagegen 3 Offiziere und 43 Gemeine durch Sonnenstich kampfunfähig gemacht. — Am 13. Juli besiegte Sir Hope Grant mit einem verhältnißmäßig nur kleinen Häuflein 16000 Rebellen bei Nawabgunge.

China. Briefe aus Hongkong schildern die Lage der Verbündeten in Canton als eine sehr üble. Der kaiserliche Kommissar hat folgende Erlasse anschlagen lassen: 1. wer einen englischen oder französischen Rebellenchef festnimmt, erhält 5000 Piaster Belohnung; 2. wer einem Barbarenrebellen den Kopf abschneidet, erhält 50 Piaster; 3. wer einen Barbarenrebellen lebendig fängt, erhält 100 Piaster; 4. wer sich eines chinesischen Verräthers bemächtigt, erhält 20 Piaster; 5. wer einen großen Kriegsdampfer in Brand steckt oder nimmt, erhält 10,000 Piaster; 6. wer einen Flußdampfer verbrennt oder nimmt, erhält 2000 Piaster Belohnung.

Aus Tientsin wird vom 4. Juli geschrieben: Es ist heute ein Dekret des Kaisers eingetroffen, in welchem er nicht nur sagt, daß er den Vertrag von Tientsin gesehen habe, sondern sich auch bereit erklärt, denselben zu unterzeichnen. — In Hongkong und Makao wandern die Chinesen, einer amtlichen Aufforderung ihrer Behörden folgend, zu Tausenden aus. Letztere Kolonie soll von einem 4000 Mann starken Haufen Piraten bedroht sein. — Auf der „Bella Carmen", einem Schiffe, das von Hongkong nach Manilla abging, empörten sich die chinesischen Passagiere und ermordeten einen Theil der Bemannung. — Die Franzosen haben, weil einer der Ihrigen beim Einkaufen auf einem Marktplatze von Chinesen überfallen und ermordet wurde, die Bewohner der ganzen Straße, wo dies vorfiel, über die Klinge springen lassen und die Straße dann eingeäschert.

Keying, der Unterhändler China's des 1842 geschlossenen Vertrages von Nanking, der auch bei den diesmaligen Unterhandlungen eine Rolle spielte, begab sich auf den Rückweg nach Peking und wurde in Tnugchow von dem dortigen kommandirenden General als ein Ausreißer, der seinen Posten verlassen habe, in Haft genommen. Zwei Prinzen trugen in einer Bittschrift auf seine Hinrichtung an. Der Kaiser befahl, ihm den Prozeß zu machen, und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu öffentlicher Entehrung und Enthauptung. Der Kaiser hat das Todesurtheil bestätigt; da es ihm aber peinlich gewesen sein würde, einen Mann, der einst eine so ehrenvolle Stellung eingenommen, als kopflosen Rumpf auf dem Marktplatze liegen zu sehen, so hat derselbe in seiner grenzenlosen Barmherzigkeit und mit dem Wunsche, Gerechtigkeit mit Milde zu paaren, zwei hohe Staatsdiener beauftragt, sich zu Keying zu begeben und ihn zu ersuchen, daß er sich gefälligst selbst entleiben möge. Dies ist geschehen.

Wie aus Simla in Indien berichtet wird, ist leider an der Wahrheit des Gerüchtes von dem Tode des verdienstvollen Reisenden Adolph Schlagintweit kaum zu zweifeln. Ein Trupp von Khokandpas, die zu einem in Empörung gegen die Chinesen begriffenen Stamm gehören, kam im Frühjahr in das Yarkand-Gebiet und trieb eine kleine chinesische Truppenzahl aus den Dörfern in die Stadt Yarkand. In einem der Dörfer fanden sie Schlagintweit, der sie fragte, weshalb sie nicht die schwach besetzte Stadt selbst angriffen. Wie es scheint, nahmen sie die Frage übel. Sie hielten Rath und kamen zu dem Schluß, er müsse ein Chinesenfreund sein und wolle ihnen eine Falle stellen. Mitten in der Nacht umzingelten sie das Haus, in dem er schlief, und erschlugen ihn zum großen Leidwesen ihres Häuptlings, der einige seiner Instrumente gerettet hat. Diese Darstellung wurde in Simla für authentisch gehalten.

Vermischte Nachrichten.

Am 11. September wurde in der Nähe des Dorfes Lieskau bei Halle an dem Sohne des Schullehrers Harnisch ein Mord verübt, der, wie sich hinterher ergeben, einem ganz andern Opfer gegolten hat. Am Tage nach der That, meldet die „Neue Hallesche Zeitung" unter dem 16ten, wurde der Handarbeiter Friedrich Christian Albert Rose und einen Tag später der Holzhändler Rosahl als des Verbrechens verdächtig gefänglich eingezogen. Nachdem letzterer gestern den rc. Rose als Thäter bezeichnet, hat dieser sein Verbrechen heute auch vollständig eingeräumt. Aus dem abgelegten Geständnisse des rc. Rose geht Folgendes hervor: Der Holzhändler Rosahl aus Schiepzig, welcher mit dem Zimmermann Schliebe in Geschäftsverbindung gestanden hatte, glaubte durch den Tod des letzteren in pekuniärer Hinsicht Vortheile zu erlangen und scheint außerdem aus bis jetzt noch unbekannten Ursachen auf denselben einen tödtlichen Haß geworfen zu haben, weshalb er den in seinem Dienste stehenden Handarbeiter Rose, indem er ihm 300 Thlr. baar und für die übrige Lebenszeit wöchentlich 1 Thlr. versprach, überredete, den Schliebe zu ermorden. Die Vollendung dieses Verbrechens geschah am 11. September Abends gegen 8 Uhr. Rose hatte sich auf dem Communicationswege zwischen Schiepzig und Lieskau unweit einer Brücke im Graben versteckt und den rc. Schliebe, welcher am genannten Abend um diese Zeit den Weg passiren mußte, erwartet. Zufälligerweise kam der frühere Gymnasiast Ernst Harnisch aus Lieskau, welcher mit dem Schliebe eine Größe hat, um genannte Zeit diesen Weg; in der Meinung, es sei Schliebe, brachte Rose dem Ankommenden mit einem Gewehre und Doppel-Terzerol drei Schüsse bei, und zerschmetterte, als der Getroffene niederfiel und noch einige wimmernde Töne von sich gab, dem Unglücklichen mit dem Kolben des Gewehrs die Hirnschale. Hierauf ergriff er eiligst die Flucht, warf Gewehr und Terzerol in die Saale und begab sich dann zu Rosahl, welchem er erzählte, daß er den Schliebe „um die Ecke gebracht." Erst am andern Morgen erfahren beide, daß Rose nicht den Schliebe, sondern den Sohn des Schullehrers Harnisch aus Lieskau ermordet habe.

Die Schl. Z. S. 2288 meldet die Erfindung eines Fabrikats „flüßige Seife," welche ohne alle Mühe und Zeitverlust, ohne Nachtheil für die Stoffe jede auch noch so schmutzige Wäsche schneeweiß wiedergiebt. Bereits wenden Haushaltungen, Kasernen, Strafanstalten, Hospitäler und Hotels dieses Fabrikat mit Nutzen an. Der Hauptvortheil beim Waschen besteht darin, daß die Wäsche nicht ausgewunden, sondern nur mit der Hand ausgestrichen werden darf, daher der Faden nicht leiden kann. Die flüßige Seife ruinirt nicht die Hände, sondern stärkt sie vielmehr. Sie ist sehr billig, denn das Pfund kostet nur 3 Sgr. Auf 100 Pfund Wasser kommt nur 1 Pfund dieses Fabrikats oder auf 15 Quart Wasser 9 Loth.

Eine neue Art literarischer Speculation wird zu Berlin in's Leben treten. Ein Herr J. M. Löwe hat, wie der „Publizist" berichtet, ein Circular „zur Beachtung für Tabaks-Fabrikanten, bedeutende Cigarren-Handlungen rc." erlassen, worin er die Herausgabe von „literarischer Makulatur" ankündigt. Diese „Makulatur" soll zu Enveloppen für Tabak und Cigarren dienen, und mit Humoresken, Witzen, Bildern, Rebus, Preisfragen rc. bedruckt sein. Jeden Tag erscheint eine Nummer zu solchen Rieß- und Ballen-Preisen, daß die Nummer nicht höher als 1/16 Pfennig zu stehen kommt.

Zu Berlin wurde am 15. September gegen 10 Uhr Vormittags ein Herr, schon etwas in vorgerückten Jahren, augenscheinlich den höheren Ständen angehörig, wenige Schritte vor der Durchfahrt durch das königliche Palais von der

Wache her durch eine herrschaftliche Equipage überfahren. Die Deichselstange faßte denselben im Rücken, warf ihn unter die Pferde, diese gingen über ihn herüber, ohne ihn zu treten, während die Vorderräder ihm starke Quetschungen zufügten. Als die Pferde zum Stehen gebracht waren und der Verunglückte wieder auf die Füße gekommen war und sich überzeugt hatte, daß er keinen Knochenbruch erlitten, wandte er sich, wie die „Gerichtszeitung" mittheilt, an den bestürzten Kutscher mit den ruhig gesprochenen Worten: „Sie müssen vorsichtiger fahren", machte dann der im Wagen sitzenden Herrschaft eine Verbeugung und wandte sich ab, um eine Droschke zu suchen. Die Equipage entfernte sich ungehindert. Eine solche Fassung unmittelbar nach so großer Gefahr und bei derartiger körperlicher Verletzung dürfte nicht zu häufig vorkommen; ebenso die Art und Weise, wie der Beschädigte den ganzen Vorfall aufnahm.

Am 13. Mai d. J. verübten der 17jährige Arbeitsbursche Krätzschmar aus Querfurt und der 20jährige Hausknecht Richter aus Plötzkau bei Bernburg in der Nähe von Potsdam einen Raubmord an dem Fuhrmann Anschütz, indem sie denselben auf der Chaussee mit einer Pistole erschossen und das bei ihm befindliche Geld an sich nahmen. Sie wurden bald darauf der eine in Berlin, der andere in der Gegend von Prenzlow ergriffen und vor Gericht gestellt. Die Gerichtsverhandlung endete am 18. September mit der Verurtheilung beider Verbrecher zum Tode.

In Folge eines Achsenbruches gerieth am 18. September in der Nähe von Eisenach ein Güterwagen aus den Schienen. Die Wagen prallten mit solcher Gewalt an einander, daß 12 total zertrümmert und mehrere andere stark beschädigt wurden. Der Schaffner verlor das Leben und der Bremser erlitt gefährliche Kontusionen. Es waren 7 Stunden erforderlich, um die Bahn von den Trümmern frei zu machen.

Am 9. September brach in dem Dorfe Sandförde bei Pasewalk ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das Schulhaus und 9 Wohngebäude nebst den dazu gehörenden Scheunen und Ställen in Asche legte. Ein dreijähriges Kind, eine Wittwe und deren 20jährige Tochter verunglückten dabei. Letztere wollte sich durch ein kleines Kammerfenster durcharbeiten, wurde aber durch das Feuer, welches ihre Kleidungsstücke ergriff, so sehr beschädigt, daß sie nach acht unter unsäglichen Schmerzen zugebrachten Tagen verstarb. Als der Brandstiftung dringend verdächtig ist ein 14jähriges Mädchen gefänglich eingezogen worden.

In der großen Musikhalle zu Sheffild war am 14ten Abends Konzert und der Saal gedrängt voll; da feuerte Jemand — um sich einen Spaß zu machen oder um eine plötzliche Verwirrung hervorzurufen — auf der obersten Gallerie ein Pistol ab. Der Schreck war groß, man rief von mehreren Seiten „Feuer", und trotzdem, daß der Eigenthümer des Lokals betheuerte, es sei von einem Brande auch nicht die geringste Spur, drängte doch Alles wie rasend nach den Ausgängen. Sechs Personen wurden todtgedrückt und viele Andere schwer verletzt, darunter Einige, die, um zu entkommen, von der Gallerie in's Parterre hinabgesprungen waren.

Haiti. Am 15. August brach in Jacmel eine Feuersbrunst aus und ergriff sofort das Zollgebäude und das Hafenbüreau. Die Flammen zerstörten 18 Häuser mit solcher Schnelligkeit, daß man nichts zu retten vermochte. Sieben Häuser mußten niedergerissen werden, um dem Feuer Einhalt zu thun. Auch das Gefängniß wurde vom Feuer ergriffen, dasselbe jedoch sofort gelöscht. Der Schaden wird auf 4 Millionen haitische Gourden geschätzt.

Die Zittauer Judith, oder: Altes Bürgerrecht.

(Historische Erzählung von Fr. Lubojatzky.)

(Fortsetzung.)

Herr Erasmus leitete das Gespräch ein, indem er ihr sagte, daß Kaiserliche Majestät die Entscheidung über des Junkers Schicksal in ihre Hand gelegt habe und Fräulein von Jornitz, tief das von Seite des Gefangenen Geschehene, das sich nicht mehr ungeschehen machen lasse, beklagend, gekommen sei, ihr ein anständiges Wehrgeld zu bieten.

„Für das vergossene Blut meines Eheherrn?" fragte Frau Judith ... „nun, wie hoch schlagt Ihr's wohl an?"

„Hundert Goldgülden," entgegnete das Fräulein, Muth fassend, denn diese Frage schien ihr ein Wink, daß die Wittwe mit leichter Mühe zur Annahme des Angebotes zu bewegen sein würde.

„Zu wenig," war Frau Judiths Antwort.

„So will ich die Summe verdoppeln, daß Ihr seht, Frau, wir sind nicht an's Makeln gewöhnt," sprach Adelheid.

„Zu wenig," lautete Judiths Entgegnung.

„Wie? noch zu wenig? nun denn dreihundert Goldstücke."

Wieder erfolgte das „zu wenig" von Frau Judiths Seite, deren Gesicht keine Regung wies. Eine Pause folgte; das starre Wesen der Bürgerin und ihr eintöniges „zu wenig" begann einen unheimlichen Eindruck auf das Fräulein und Herrn von Gersdorf zu machen, der endlich, um das peinliche Schweigen zu enden, zu dem Fräulein sagte: „Wir müssen allerdings erwägen, daß Frau Walter ihren Ernährer und Versorger verloren hat und nun darauf bedacht sein muß, ihre Zukunft so günstig als möglich zu stellen, ich meine, daß in diesem Falle fünfhundert Goldgülden ihr ein Beweis sein würden, daß Ihr nicht die Absicht habt, sie darben zu lassen."

„Ja, fünfhundert Goldgülden?" rief Fräulein von Jornitz ... „noch heute erhaltet Ihr sie ausgezahlt."

Abermals erfolgte das eintönige „zu wenig" von Seite Judiths.

„Zu wenig ... diese Summe? Ihr seid unersättlich," entgegnete die Vorige tief aufathmend, doch nach einer kurzen Weile redete sie weiter: „Ich sehe, Ihr wollt den Vortheil, in dessen Besitze Ihr Euch befindet, nicht aus der Hand geben, vielleicht habt Ihr Recht, aber ich will wissen, um welchen Preis Ihr einwilligt. Sechshundert Goldgülden?"

„Zu wenig."

„Siebenhundert?"

„Zu wenig."

„Tausend Goldgülden!"

Und abermals erfolgte das eintönige „zu wenig."

Wie vom Blitz gelähmt, standen das Fräulein sowohl als Herr Erasmus vor ihr, keines Wortes mächtig, nur die Blicke starr auf die unersättlich Scheinende gerichtet. Tausend Goldgülden war eine bedeutende Summe zu jener Zeit, und viele Frauen in derselben Lage als Frau Judith würden sich mit einem so großen Sühne- oder Wehrgeld einverstanden erklärt haben. Jetzt aber, wo der

Schreck so sichtbar das Fräulein und ihren Begleiter beherrschte, gewannen Frau Judiths bisher so ruhige Gesichtszüge Leben und Bewegung. „Tausend Goldgülden für ein Menschenleben!" rief sie ... „o, Herr und Gott, hörst Du es denn, wie sie sich abfinden wollen, daß ein Menschenleben durch die ruchlose Hand eines der Ihren vernichtet wurde?" Tausend Goldgülden! werft sie alle auf einen Haufen und versucht es, ihnen eine Seele einzuhauchen ... Euer Stolz wird daran zu Schanden werden! Nicht die Schätze einer Welt vermögen ein Sandkorn zu schaffen und Ihr wollt ein gemordetes Leben damit bezahlen? Der Gedanke schon verdient den Blitzstrahl Gottes auf Eure Häupter, die Ihr frech erhebt in Dünkel und Hoffahrt. Meint Ihr, meines Gatten Blut sei so gering, daß es vergossen werden könne, ohne daß es zum Himmel aufschreit um Rache an dem, der es vergießt? Das Wort der Schrift: „„Zahn um Zahn, Aug' um Auge"" werde wahr an Euch, es zehre in Eurem Herzen, die Gott lästernd, um seine geschaffenen Seelen wie um ein Kleid mäkeln."

„Weib!" rief Herr Erasmus ... „Deine Zunge ist ein furchtbares Schwert, wir glaubten nicht, so böse Worte zu hören, als wir hierher kamen."

„Böse Worte? könnt Ihr das, was ich gesprochen, mir als Lüge zeihen? Was meint Ihr, welchen unsäglichen Schmerz ich an meines gemordeten Eheherrn Leiche empfunden, welchen ich neu mit jedem neuen Tage empfinde? Mein gehörte des Gemordeten Leben, mein sein Herz, seine Liebe, die mir mit ihm gestorben, dafür wagt Ihr es, mir Geld zu bieten? Glaubt Ihr, im Bürgerhause könne nicht das traute Glück des Lebens wohnen, nur in Euren Schlössern? Ihr irrt! Geht, verlaßt dies Haus, Eure Rechnung war falsch, sagt's Euren Freunden, keine Summe sei groß genug, meines Gatten Leben zu bezahlen, und meine Ehre bestehe in dauernder Liebe zu meinem Eheherrn, solche Tugend sei nicht um schnödes Geld feil."

Frau Judith wendete sich von den Beiden mit dem Ausdrucke eines Stolzes ab, der diese gewahren lassen mußte, daß ihre Sache hier verloren wäre. Herr Erasmus von Gersdorf sagte leise: „Kommt Fräulein Nichte ... an diesem Marmorherzen prallt Alles ab, laßt uns wenigstens unsere eigene Ehre wahren, damit es nicht heiße, sie habe uns gedemüthigt, kommt, kommt!"

„Nein, ich bleibe, geht Ihr, Ohm," antwortete Fräulein von Jornitz ... „ich kann nicht glauben, daß das Herz eines Weibes, welches so tief und innig fühlt, hart und verschlossen für die Bitte sein könne. Ich muß Alles versuchen, darf keine Demüthigung scheuen, die Schuld, die ich an dem Unheil trage, gut zu machen nach Kräften."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 118ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 6022 und 8122; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 92,375; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 9662 und 76,657; 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 31,021. 53,939 und 58,917; 6 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 23,328. 28,541. 52,029. 69,797. 72,305 u. 92,540 u. 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11,025. 19,202. 21,777. 33,029. 53,962. 58,216. 61,958. 68,448 und 78,342.

Berlin, den 21. September 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 118ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 26,066; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 42,111. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 25,974 und 58,109. 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 37,737 und 55,113 und 13 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 7937. 13,369. 14,780. 17,656. 19,386. 23,366. 28,193. 47,762. 68,721. 68,992. 69,141. 78,777 und 82,907. Berlin, den 22. September 1858.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

5985. Die am 20. d. M. stattgefundene eheliche Verbindung unserer Tochter **Marie**, mit dem Schullehrer und Gerichtsschreiber Herrn **Ringelhann** zu Trautliebersdorf, beehren wir uns, Verwandten, Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Neusalzbrunn, den 22. September 1858.

Rechnungsführer **Walter** und Frau.

6040. **Todesfall-Anzeige.**

Am 22. September, Morgens halb 8 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben nach einem kurzen Krankenlager in Folge von Altersschwäche, unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der wohlachtbare Bauerauszügler **Franz Seifert** zu Buchwald bei Schmiedeberg, im ehrenvollen Alter des 81sten Jahres.

Diese Anzeige widmen tief betrübt allen Verwandten und Bekannten die hinterbliebenen 5 Geschwister und 11 Enkel.

Buchwald und Erdmannsdorf den 23. September 1858.

5989. **Denkmal der Liebe**

auf das Grab

unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des am 25. September 1857 in seinem 80. Lebensjahre von uns geschiedenen Freibauergutsbesitzers

Johann Gottfried Günther

zu Verbisdorf

und seines heißgeliebten dritten Sohnes, des Junggesellen

Johann Friedrich Wilhelm Günther,

welcher ihm den 3 September d. J. im Jünglingsalter von 21 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen in's bessre Leben, schmerzlich beweint, nachfolgte.

Noch bluteten die tiefgeschlagnen Wunden,
Die uns des treuen Vaters Hintritt schlug;
Noch schlugen uns gar bange Leidensstunden,
Wenn uns der Fuß zu seinem Grabe trug,
Und uns sein Vatergruß nicht mehr erquickte,
Und er die Hand uns nicht mehr traulich drückte,
Kein Laut von seinen Lippen mehr erscholl,
Und keine Theilnahms-Thrän' aus seinem Auge quoll.

Da mußten wir mit neuem Schmerze sehen
Den Bruder kämpfen auf der Lagerstatt;
Ach, wenig Tage sahen wir vergehen,
Da ward sein Herz im Tode abgematt't!
Es war, als ob ein Schmerz den andern drängte
Und Mutter-, Brüder-, Schwestern-Herz beengte,
Als selbst in uns die Ueberzeugung sprach:
Hier folgt der Sohn bald seinem Vater nach!

Nun ruhest Du von harten, schweren Plagen,
Dein Kampf ist aus, die Schmerzen sind entfloh'n,
Die Du vor Deinem Ende hast getragen;
Du stehst beim Vater nun vor Gottes Thron.
Der Unschuld widmetest Du ja Dein Leben,
Dem Fleiß', der Treu', der Liebe ganz ergeben,
Erwartetest Du still der Zukunft Loos; —
Doch, unser Schicksal liegt in Gottes Schooß.

Nicht Irdisches war für Dich mehr beschlossen,
Das Zeitliche war nicht mehr Dein Gewinn,
Es wurde jene Welt Dir aufgeschlossen,
Dein Gott rief Dich zu Deinem Vater hin.
Nun stehen wir, Betrübte, schwer betroffen
Am Grabe, doch der Himmel steht uns offen.
Von dorther leuchtet uns des Trostes Strahl:
Seht, Vater, Sohn, sie sind jetzt frei von Qual!

Wir haben Euch, Ihr uns so heiß geliebet,
Die edlen Herzen schlugen für uns treu.
Ihr habt uns nur durch Euern Tod betrübet;
Doch seid Ihr nun von allen Leiden frei.
Wir opfern Euch an Eurem theuren Grabe
Des Herzens Dank für jede Liebesgabe;
Doch dort wird unser Dank noch größer sein,
Wenn wir am Throne Gottes uns erfreu'n.

Berbisdorf, den 25. September 1858.

Die trauernde Wittwe und Mutter
und die tiefbetrübten Kinder und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 26. Septbr. bis 2. Oktober 1858).

Am 17. Sonntage n. Trinit. (Fest Michaelis): Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Septbr. Jggs. Karl Gustav Lihr, Schuhmachermstr., mit Frau Rosalie Walter. — Jggs. Ernst Heinr. Hornig, Weber in Grunau, mit Marie Jos. Baumert. — Jggs. Friedr. Wilh. Krebs, Weber in Grunau, mit Jgfr. Joh. Henr. Siebenschuh in Kunnersdorf. — Wittwer Gottlieb Hain, Häusler in Grunau, mit Frau Joh. Friederike Ilgner. — D. 21. Herr Adolph Freiherr v. Siegroth, Königl. Rittmeister u. Eskadron-Chef im Hochlöbl. 2. Ulanen-Regim. zu Gleiwitz, mit Frau Ritterguthsbes. Karol. Amalie Fanny v. Schalscha. — Herr Karl Friedr. Wilker, Maschinist in der Fabrik zu Eichberg, mit Jgfr. Christ. Frieder. Steilmann in Hartau.

Goldberg. D. 12. Septbr. Der Formergeh. Aug. Baumann, mit Christ. Kallert.

Geboren.

Hirschberg. D. 29. Aug. Frau Hausbes. Werner in den Waldhäusern e. T., Paul. Henr. — D. 7. Septbr. Frau Bürstenfabrikant Schwanitz e. T., Selma Laura Sophie. — D. 9. Frau Zirkelschmiedemstr. Pusch e. T., Eugenie Marie Magdalene Rosalie. — D. 18. Frau Brauermstr. Strauß e. T., todtgeb.

Grunau. D. 5. Septbr. Frau Gastwirth Koslitz e. T., Aug. Marie Bertha.

Gotschdorf. D. 30. Aug. Frau Reststellenbes. Fischer e. S., Ernst Julius.

Warmbrunn. D. 2. Septbr. Frau Bäckermstr. Fellmann e. S., Heinr. Herm. Wilh.

Herischdorf. D. 6. Septbr. Frau Hausbes. Schwarzer e. T., Karol. Paul.

Landeshut. D. 29. Aug. Frau Gastwirth Tschöpe e. T. — D. 1. Septbr. Frau Inw. Reimann in Nieder-Zieder e. S. — D. 4. Frau Freibauerguthsbes. Neumann in Vogelsdorf e. T. — D. 7. Frau Hutmachermstr. Tilgner e. S. — D. 13. Frau Buchbindermstr. Hoppe e. T. — D. 15. Frau Gastwirth Hoppe in Vogelsdorf e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Septbr. Louise Aug. Emilie, Tochter des Polizei-Sergeanten Herrn Gaide, 2 M.

Kunnersdorf. D. 17. Septbr. Christ. Ernst., Tochter des Inw. u. Zimmerges. Heinrich, 2 M. — D. 21. Jgfr. Karol. Christ., Tochter des verstorb. Häusler u. Weber Kambach, 34 J.

Warmbrunn. D. 17. Septbr. Verw. Frau Schneidermstr. Marie Rosine Maiwald, geb. Thiel, 72 J. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Löbner, geb. Püschel, 70 J. 6 M.

Boberröhrsdorf. D. 16. Septbr. Heinr. Jul., jgstr. Sohn des Bauersohn Hainke, 14 T. — D. 19. Wilh., jgstr. Sohn des Freihäusler Bien, 4 W. — D. 20. Ernst Heinr., einz. Sohn des Zimmerges. u. Chorgeh. Witt, 2 St.

Boberullersdorf. D. 10. Septbr. Gust. Heinr., einz. Sohn des Freihäusler u. Zimmerges. Siebeneicher, 4 W.

Fischbach. Den 20. Septbr. Der Geheime Hofrath Herr de la Garde, Ritter hoher Orden.

Landeshut. D. 10. Septbr. Gust. Herm., Sohn des Inw. Gärtner in Leppersdorf. — D. 11. Adolph Aug. Gust., Sohn des Züchnermstr. Brückner in Schönwiese, 8 M. 16 T. — Aug. Paul., Tochter des Freibauerguthsbes. Rüffer in Ober-Leppersdorf, 5 M. 10 T. — D. 12. Christian Ehrenfr. Geyer, Tagearb. in Leppersdorf, 48 J. 7 M. — D. 13. Joh. Ernst Klein, Freihäusler in Ober-Leppersdorf, 58 J. 1 M. 20 T. — D. 14. Aug. Jul. geb. Weist, Ehefrau des Fleischermstr. u. Gastwirth Schenk, 30 J. 3 M. 9 T. — Hugo Friedr. Eduard, Sohn des Schuhmachermstr. Feige, 1 M. — D. 15. Aug. Bertha Paul., Tochter des Freihäusler Springer in Nieder-Leppersdorf, 28 W. — D. 20. Karl Joseph Heinrich, Sohn des Züchnermstr. Brückner in Schönwiese, 8 M. 7 T.

Goldberg. D. 8. Septbr. Frau Partikulier Schneider, Charl. geb. Karaszewsky, 62 J. 9 M. 21 T. — D. 10. Frau Hausbes. Schumann, Mathilde geb. Gregor, 40 J. 15 T. — Joh. Georg Albert, Sohn des verstorb. Konditor Dittphal, 2 J. 10 M. 23 T. — D. 11. Henr. Alw. Aug., Tochter des Schneider Hetzler aus Pilgramsdorf, 2 J. 6 M. 25 T. — D. 12. Gottlieb Gebauer, Tagearb., 48 J. 7 M. — D. 13. Gottfried Schilling, Tuchmacherges., 79 J. 2 M. 14 T. — Emilie Marie Anna, Tochter des Lohgerber Bruschke, 2 M.

Literarisches.

5979.

Deutsche Volksbibliothek.

Neue Folge in wöchentlichen Lieferungen.

Von Oktober dieses Jahres an erscheinen

Humboldt Kosmos und Ansichten der Natur,
Lenau's epische Dichtungen: Albigenser, Faust und Savonarola,
Iffland dramatische Werke,
Zedlitz Gedichte und Dramen,
Voß Homer's Werke,
Houwald sämmtliche Werke,
Simrock Nibelungen, Gudrun, kleines Heldenbuch,
Hippel Kreuz- und Querzüge, Lebensläufe,
Hebel Schatzkästlein

in **100** Lieferungen von circa **10** Bogen Schillerformat à 4 Sgr. die Lieferung.

Es genügt also die kleine wöchentliche Ausgabe von nur 4 Sgr., um nach und nach diese inhaltreiche Bibliothek zu erwerben.

Niemand wird durch die Subscription zu Abnahme einer bestimmten Anzahl von Bändchen verbindlich gemacht: Jeder kann zurücktreten, **wenn es ihm beliebt.** Späterer Eintritt in die Subscription kann aber nur Denen gestattet werden, welche die bereits erschienenen Lieferungen nachträglich übernehmen.

Einzelne Autoren oder Lieferungen werden nicht abgegeben.

Zur geneigten Bestellung und pünktlichsten Besorgung empfiehlt sich bestens

M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)

5993.

Unterrichts - Anzeige.

Dinstag den 12. October a. c. beginnt der Winter-Lehr-Cursus in meiner concess. Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt.

Hirschberg, im September 1858. **Gustav Schmidt.**

6039.

Gesang - Cursus.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neuer Gesang-Cursus, worauf ich hierdurch Diejenigen aufmerksam zu machen mir erlaube, welche nicht allein ein naturgemäßes und schulgerechtes Singen erzielen wollen, sondern auch früher oder später in meinen Gesang-Verein aufgenommen zu werden wünschen. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt gern jede weitere Auskunft Rudolph Thoma.

6028. Die Schneider-Innung von Warmbrunn und Umgegend wird ihr Quartal Montag den 4. Oktober c., von früh 10 Uhr ab, hier im Saale „zum Breslauer Hofe" abhalten, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden, mit der Aufforderung: ihre Lehrlinge mitzubringen, um daß die Innung sich gründlich und thatsächlich von Erfüllung der „beiderseitigen Pflichten im Lehrverhältnisse" überzeugen kann. Auch bitten wir, daß die Quartalsgelder-Restanten ihrer Zahlungspflicht nachkommen. Warmbrunn, den 23. Septbr. 1858.

Der Vorstand.

An Geschenken zur Verloosung im Interesse der Gnaden-Kirche sind ferner bis heut eingegangen:
ein Wandkorb, eine filirte Decke, eine Papeterie, ein Album, ein Reibfeuerzeug (Figur aus Chausseestaub-Masse), ein Schlummerkissen (Ueberzug), ein dergleichen, ein Paar Tüll-Unterärmel, ein geschmackvoller Teppich.

Weitere Zusendungen werden zu Händen des Comitémitglieds Bürgermeister Hrn. Vogt hierselbst erbeten. Schlußtermin der Einsendung Ende November c. Der Loosverkauf beginnt, sobald die hohe, ministerielle Genehmigung zur Verloosung eingegangen sein wird.

Hirschberg, den 22. September 1858.

Das Comité.

Hirschberg-Schönauer Zweig-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Sonntag den 3. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, General-Versammlung im Siecke'schen Lokale in Erdmannsdorf.

Tagesordnung.

1.) Vorlage des Statuten-Entwurfes für die Errichtung von Sammel-Kassen-Stationen in den Kreisen Hirschberg und Schönau.
2.) Antrag der Prämiirungs-Kommission wegen der zu veranstaltenden öffentlichen Prämien-Vertheilung.
3.) Ausgabe der zu verleihenden Bücher aus der Vereins-Bibliothek.
4.) Umfrage wegen Betheiligung an einer gemeinschaftlichen Beziehung von Lebensmitteln.
5.) Verschiedene Sektions-Anträge.

5609. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5823. Der hiesige Rathskeller soll vom 1. Januar k. J. ab auf 6 Jahre, unter den in unserer Registratur einzusehenden Bedingungen, anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf

Montag d. 27. d. M., Vorm. von 10—12 Uhr,

im Sitzungszimmer des Magistrats angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Hirschberg den 13. September 1858.

Der Magistrat. Vogt.

(Nebst Beilage.)

6017. Die werthe Kirchengemeinde von Stadt und Land wird hierdurch benachrichtigt, daß die Ausführung der erforderlichen Verschönerungen in der Kirche es mit sich bringen wird, daß die Stände einzelner Gemeindeglieder auf kurze Zeit von den Inhabern nicht werden benutzt werden können. Wir bitten dies der unabweislichen Nothwendigkeit wegen gern zu ertragen und versichert zu sein, daß man sich bestreben wird, diese Störungen so schnell als möglich zu beseitigen. Hirschberg den 22. September 1858.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

6047. Montag den 11. October c., von Vorm. 9 Uhr ab, findet die feierliche Einweihung des neuerbauten evangelischen Elementar-Schulhauses hierselbst statt. Zur Theilnahme an diesem Akt laden wir alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche sich für unser Schulwesen interessiren, mit dem ergebenen Bemerken ein, daß diejenigen, welche nicht in den Besitz des betreffenden Programms durch direkte Zusendung gelangt sind, dasselbe durch unsere Raths-Registratur beziehen können. Hirschberg, den 23. Septbr. 1858.

Der Magistrat. Vogt.

Mühlsteinbruch-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung des Mühlsteinbruchs auf der Harthe bei Langenvorwerk an den Meistbietenden, wird ein öffentlicher Licitations-Termin auf

den 2. October c., Nachmittags um 2 Uhr,

im Gerichtskretscham zu Langenvorwerk anberaumt. Kautionsfähige Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen täglich in den Amtsstunden in unserer Kanzlei eingesehen werden können.

Löwenberg, den 28. August 1858. [5648.

Der Magistrat.

2592. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Coffetier Robert Schönfeld gehörigen, sub Nr. 45 zu Warmbrunn, neugräflichen Antheils, und Nr. 11 daselbst, altgräflichen Antheils, belegenen Grundstücke, genannt „Gasthof zum weißen Adler", bestehend aus einem Wohnhause mit angebautem Wasserhause und neuem Nebengebäude, nebst Stallungen, Remisen, zwei Wasserbädern, einer neu erbauten Anstalt für warme Bäder, Garten, einem großen Gartensaal nebst Kegelbahn, und mehreren Gartenhäusern, gerichtlich abgeschätzt auf 15196 Rtlr. 16 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. November 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hirschberg, den 13. April 1858.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5969. Kreis-Gericht zu Landeshut.

Die zum Nachlasse des Friedrich Klenner gehörige Kleingärtnerstelle No. 215 zu Hermsdorf Grüßauisch, abgeschätzt auf 430 Thlr., so wie der ideelle Antheil desselben an dem Vorwerke sub No. 265 daselbst, abgeschätzt auf 70 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 29. Octbr. 1858 von Vorm. 11 Uhr ab,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

5214. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Karl Heinrich Engler zu Neu-Reichenau gehörigen Grundstücke, als:

1. das Mühlengrundstück Nr. 4 daselbst, bei dem der Ertrag der Mühle auf 2414 rtl. 13 sgr. 4 pf. und der Materialwerth auf 1588 rtl. 18 sgr. 6 pf. geschäßt ist,
2. das Ackerstück Nr. 94 daselbst, abgeschätzt auf 361 rtl. 15 sgr.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

6. December 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Striegau, den 10. August 1858.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.
Mantell.

5967. # Pferde-Auktion.

Am Montag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die von dem hiesigen Kreise zur diesjährigen Herbstübung gestellten, von dem Pferdehändler Striemer in Breslau gelieferten 54 Pferde Preußischer Race auf dem hiesigen Viehmarkt meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Bunzlau, den 18. September 1858.

Der Königliche Landrath.
Gez.: von Reichenbach.

6050. Auction.

Donnerstag, den 30. September, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem gerichtlichen Auctionslocale (Rathhaus 2 Stiegen) zwei große Spiegel in Goldrahmen, ein großer Spiegel in braunem breiten Baroquerahmen, ein kleinerer in dergl. Rahmen, eine Quantität gegossener messingner Petschafte mit Griffen, unbrauchbare eiserne und messingne Gewichte, zusammen 97 ℔. Eisen und 2 ℔. Messing und andere Gegenstände gegen baare Zahlung versteigert werden. Auch soll gegen 11 Uhr ein kleiner Foßigwagen zum Verkauf kommen; derselbe wird eventuell vor dem Rathhause zur Ansicht aufgestellt sein. Hirschberg, den 23. Septbr. 1858.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts Tschampel.

6056 # Auction.

Donnerstag d. 30. Septbr. c., von früh 9 Uhr ab, sollen im Auctionslocal, Rathhaus-Ecke, par-terre, verschiedene Schnittwaaren, als: Westen, Tücher, Shawls, seidene Winterhauben, wollene Unterziehjäckchen, ferner: Cigarren, Rum, Betten, Kleidungsstücke und mehrere andere Sachen meistbietend versteigert werden. Carl Euers, Auct.-Comm.

Hirschberg den 23. September 1858.

5990. **Auktions-Anzeige.**

Montag den 27. September 1858, Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthofe zum weißen Adler allhier ein Billard und ein großer Trimeaux-Spiegel öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Warmbrunn, den 21. September 1858.

Die Orts-Gerichte.

5973. **Auktion.**

Mittwoch den 29. September a. c., von Mittag 12 Uhr an, werden im hiesigen Gerichtskretscham die Nachlaßsachen des verstorbenen Kantors Hrn. Brieger von hier öffentlich versteigert. Es kommen zur Auktion: Betten, ein Flügel, einige Streichinstrumente, Meubles rc. und eine bedeutende Sammlung Bücher und Musikalien.

Hermsdorf u. K., den 20. September 1858.

Die Orts-Gerichte.

5970. **Auktion.**

Montag den 27. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Vorwerk Nr. 32 in Schmiedeberg circa 150 Stück größtentheils weidefette und starke Schafe, sowie 50 Winterlämmer, in Partien von 2 bis 10 Stück, meistbietend verkauft werden.

5987. **Mittwoch, den 29. d. M., von Mittag 12 Uhr ab, wird der musikalische Nachlaß des verstorbenen Kantor Brieger im Gerichtskretscham zu Hermsdorf u. K. öffentlich versteigert werden. Brieger, Hilfslehrer. Schreiberhau, den 21. Septbr. 1858.**

5972. **Auktion.**

Mittwoch den 29. September, früh von 9 Uhr ab, wird der Nachlaß des verstorbenen Töpfermeister Rother hier, bestehend in einer 3gehäusigen Taschenuhr, männlichen Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, neuen Töpfen und Oefen, an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladen die Erben. Verw. Rother, geb. Seidel.

Lähn, den 20. September 1858.

5910. **Auktion.**

Mittwoch den 29. September, von früh 9 Uhr an, sollen in dem Bauer Schwerdtner'schen Gute Nr. 112 zu Schosdorf folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden: 1 Pferd, 1 Zugochse, 3 Kühe, einige Kalben, 1 Ziege, 1 Fossigwagen, 1 Bretterwagen, 1 großer Schlitten, mehrere Haus- und Ackergeräthe, einige Stück Meubles, mehrere männliche und weibliche Kleidungsstücke.

Schosdorf, den 16. September 1858.

Die Schwerdtner'schen Erben.

6014. Auktion.

Donnerstag den 30. September c. sollen in der Wohnung des hierselbst verstorbenen Bauergutsbesitzer Carl Tschirch Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, männliche Kleidungsstücke, Wirthschafts-Wagen und Ackergeräthe, und allerhand Vorrath zum Gebrauch gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Rengersdorf, den 21. September 1858. Neumann.

Zu verpachten.

5974. **Bekanntmachung.**

Zufolge gerichtlichen Decrets vom 15. Septbr. c. soll die Gärtnerstelle Nr. 29 hierselbst, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäude, wozu 3 Scheffel Breslauer Maß gutes Ackerland und ein Scheffel Gartenland, mit vielen tragbaren Obstbäumen bepflanzt, gehören, **am 29. September,** als am Tage Michael, von Nachmittags 5 Uhr ab, in hiesigem Gerichtskretscham meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin selbst näher bekannt gemacht werden.

Waltersdorf bei Lähn, den 18. September 1858.

Das Orts-Gericht.

5896. **Acker-Verpachtung.**

Mittwoch den 29. d. Mts., von Vormittag 10 Uhr ab, soll die kathol. Pfarrwiedmuth zu Schildau in größeren und kleineren Parzellen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind sowohl bei dem Unterzeichneten, als auch in der kath. Schule zu Schildau einzusehen.

Fischbach, den 18. September 1858.

Pfarrer Ilgner.

Mühlen-Verpachtung resp. Verkauf.

Die in Ober-Hernsdorf, Kreis Löwenberg, gelegene Wassermühle ist sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Gebäude massiv, dasselbe ist so wie das Gewerk in gutem Bauzustande und hat fortwährende Wasserkraft, so wie 18 Fuß Gefäll. Der Betrieb selbst ist stets vom besten Erfolg gewesen. Das Nähere, ohne Einmischung eines Dritten, beim Eigenthümer, Müller-Meister Schröter zu Nieder-Hernsdorf zu erfragen. 5920.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5993. **Die Besorgung der neuen Coupons-Bogen zu Preuß. 4 % Rentenbriefen aller Provinzen, und zu Preuß. 3½ % Staats-Schuld-Scheinen übernimmt Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

6026. **Wohnungsveränderung.**

Unterzeichneter beehrt sich seinen werthen Kunden, wie auch einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er aus seiner bisherigen Wohnung „im langen Hause" in das Haus des Schneidermeister Herrn Exner, äußere Burgstraße Nr. 644, nahe der Mühlgrabenbrücke, gezogen ist und bittet gleichzeitig um fernere geneigte Aufträge.

Hirschberg, den 22. September 1858.

Aulich, Tischlermeister.

6002. Die am 8. d. M. gegen den Sohn des hiesigen evgl. Kantors Krause, Namens Emil, ausgesprochene Beleidigung, nehme ich schiedsamtlich zurück und erkläre denselben für rechtlich und unbescholten. Wilhelm Müller.

Deutmannsdorf, d. 14. September 1858.

6029.

IDUNA!

Lebens- Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Obengenannte Gesellschaft hat bei den zahlreichen Versicherungs-Arten, die sie bietet, die verschiedensten Lebens- und Vermögens-Verhältnisse berücksichtigt, so daß selbst die mittellosesten Volksklassen durch Betheiligung bei der Sterbekasse mit äußerst geringen Opfern den Ihrigen ein **Capital** hinterlassen können.

Zu jeder gewünschten weiteren Auskunft und zu unentgeldlicher Verabreichung von Prospekten und Erläuterungen empfehlen sich:

Liegnitz im September 1858. **G. Kerger**, Generalagent.

Ober-Alzenau Herr R. Curtius,
Goldberg Herr C. W. Kittel,
Haynau Herr Dorn,
Hirschberg Herr Ferd. Bänisch,
Jauer Herr Osw. Dittmann,
Landeshut Herr Louis Frankenstein,
Lüben Herr C. M. Schütze,
Rohmstock Herr Hentschel,
Schmiedeberg Herr C. Mattis,
Schönau Herr C. G. Hanke.
Sprottau Herr A. Wagenfeld.

5891. Behufs Regulirung des Nachlasses des verstorbenen Amtmann J. G. Grüttner ersuchen wir alle Diejenigen, welche noch Forderungen zu haben glauben, oder mit Zahlungen im Rückstande sind, binnen 4 Wochen sich gefälligst bei dem Pfefferküchlermeister Herrn Feige, Langgasse 151, welcher zur Empfangnahme von Geldern und Quittungsleistung von uns ermächtigt ist, melden und einfinden zu wollen. Die Grüttner'schen Erben.

Hirschberg, den 19. September 1858.

6051.

Für Landeshut.

Den geehrten Wünschen nachzukommen, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige: dass ich **Mittwoch den 29. d. Mts.** im „Schwarzen Raben" in Landeshut anzutreffen bin **F. Hartwig, Hof-Friseur.**

6008. Die dem Herrn Inspektor Friedrich Schrader in Neuwiese ertheilte Vollmacht wird in Folge Cedirung der Gutspacht hierdurch zurückgenommen.

Neuwiese am 22. September 1858.

Rudolf Knothe. Ottomar Knothe.

5934. **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an auf der Gerichtsgasse beim Schneidermstr. Hrn. Mentz wohne. W. Schumm, Maler.

5927

Pensions-Offerte.

Zwei oder drei Mädchen, welche die höheren Unterrichtsanstalten zu Liegnitz besuchen sollen, finden Aufnahme, freundliche Wohnung und Pflege in einer Familie daselbst. Näheres in der Expedition des Boten.

5834. **Empfehlung**

zur Besorgung von Darlehnen gegen sichere Hypothek, zur Uebernahme von Kaufs-, Verkaufs- und anderen Vermittelungsgeschäften, sowie zur Annahme und pünktlichen Ausführung schriftlicher Arbeiten aller Art.

H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./Q.

Ehrenerklärung.

5961. Aus Uebereilung habe ich den hiesigen Schmiedemeister Ullbrich, so wie auch die Carl Ansorgschen Eheleute schwer beleidigt. Durch schiedsamtlichen Vergleich leiste ich denselben hiermit Abbitte.

Friedrich Mehrlein, Hausbesitzer.

Herischdorf den 17. September 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

5793. **Bekanntmachung.**

Bei Auflösung der Aktien-Gesellschaft der Schlesischen Gebirgs-Zucker-Raffinerie zu Hirschberg soll das derselben gehörige daselbst belegene Grundstück mit Gebäuden in freiwilliger Licitation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote ist ein Termin **auf den 18. Oktbr., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,** in dem Geschäftslokal des Justizrath Müller zu Hirschberg angesetzt.

Dieses Grundstück umfaßt ein großes 2flügliches Fabrikgebäude mit besonderem Kesselhaus und Kellern, 3 massive Remisen, ein Wohngebäude mit 15 Zimmern, vier Küchen, schönen Kellern und bedeutenden Bodenräumen, ein Arbeitshaus, ein kleines Haus, worin ein Glühofen gestanden, drei Holzremisen und Stallung; alles in einem großen mit Mauer umgebenen Gehöfte. Ferner einen geräumigen Obst- und Gemüsegarten. Die Anlage ist ganz in der Nähe des Bobers und hat vollständiges, zum Fabrikbetriebe nöthiges Wasser auch durch Brunnen; auch ist dieselbe vermöge ihrer schönen Lage zu anderen Zwecken als denen einer Fabrik geeignet.

Bedingungen, so wie nähere Auskunft, sind bei dem Director, Kaufmann Lampert, und dem Justizrath Müller zu erfahren.

Hirschberg, den 8. September 1858.

Die Liquidations-Kommission der Schlesischen Gebirgs-Zucker-Raffinerie.

6012. In Schönau (Kreisstadt in Nieder-Schlesien) giebt der einzige dort wohnende Zimmermeister vom 15. November d. J. ab sein Geschäft auf und würde dessen Nachfolger sofort dauernde und lohnende Beschäftigung finden. Zum Betriebe ist ein erst vor wenigen Jahren neuerbautes Wohnhaus mit großem Holzhofe und den nöthigen Stallungen und Remisen zu übernehmen, dazu aber ein disponibles Capital von 3 — 4000 Thlr. erforderlich.

Die Localitäten würden sich auch für einen tüchtigen Maurermeister, der hier ebenfalls gute Geschäfte machen würde, eignen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der

Zimmermeister Schubert in Schönau.

5832. Ein Haus in Nieder-Wiesa (in der Nähe der Kirche) ist zu verkaufen. Das Nähere bei

den Rosemann'schen Erben in Greiffenberg.

6055. **Zu verkaufen.**

Meine zu Hartau bei Hirschberg gelegene freundliche Besitzung, verbunden mit einem Obst-, Grase- und Gemüse-Garten, Gartenhaus, 4 bewohnbaren Stuben, Stallung und Wagen-Remise, bin ich veränderungshalber Willens zu verkaufen. — Mit großem Nutzen ist darinnen die Bäckerei und Krämerei betrieben worden.

Für Naturfreunde und Pensionaire würde sich benannte Besitzung wegen ihrer romantischen Lage besonders eignen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Eigenthümer.

Jannowitz, im September 1858.

Fuckner,
Holzhändler und Bauergutsbesitzer.

5978. Drei massive Häuser in der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, desgl. eine Windmühle und Lohgerberei daselbst weiset zum billigen Verkauf nach:
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

Haus und Geschäft zu verkaufen in Warmbrunn.

5898. **Ich wünsche mein im besten Baustande befindliches Haus Nr. 87, nahe der kath. Kirche und der Badeanstalten, nebst dem dabei befindlichen Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 13 Stuben, darunter 10 heizbare, 2 große feuersichere Gewölbe, wovon eins im ersten Stock, so wie ein großes gewölbtes Verkaufslokal nebst heizbarem Ladenstübchen. In demselben wird seit 58 Jahren Spezerei-Materialwaaren-Handel betrieben, und könnte, wenn es gewünscht würde, das Waarenlager nebst Handlungs-Utensilien, auch das Mobiliar zum Theil überlassen werden.**

Große Böden, so wie eine Wasserpumpe, die stets ausreichend gutes Wasser giebt, sind vorhanden, und dürfte sich daher dies Haus seiner bequemen Räumlichkeiten wegen auch für Destillation — Bäckerei u. s. w. eignen, um so mehr als es in der Mitte des Orts, und dicht an der Chaussee nach Böhmen gelegen ist. Die Hälfte des Kaufpreises kann bei pünktlicher Zinsenzahlung darauf stehen bleiben.

Auf frankirte Anfragen ist gern erbötig nähere Auskunft zu ertheilen
der Besitzer Carl Friedrich Conrad.
Warmbrunn im September 1858.

Windmühlen-Verkauf.

5963. Die bei der Stadt Kupferberg belegene neugebaute, mit einem Mahl- und einem Spitzgange versehene holländische Windmühle ist zu verkaufen. Der Herr Schmiede-Meister Raupach zu Kupferberg wird auf Verlangen die Mühle vorzeigen und die Kaufsbedingungen mittheilen.

Jannowitz, den 20. September 1858.

6004. Verkaufs-Anzeige.

In der Nähe einer Kreisstadt Schlesiens soll eine, auf dem schönsten Punkte belegene Tabagie, mit heizbarer Kegelbahn, Billard, Tanzsaal und Gartenanlagen, Familienverhältnisse wegen, mit allem Inventarium sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

5988. **Ein am Markte einer sehr lebhaften Kreisstadt belegener Gasthof, mit 14 Gastzimmern versehen und für 46 Pferde Stallung darbietend, ist sofort zu verkaufen.**
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

5998. Meinen zu Profen, Jauerschen Kreises, sub Nr. 25 gelegenen Ober- und Gerichts-Kretscham bin ich Willens, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Es gehören dazu circa 30 Morgen Acker (incl. 4¼ Morgen Wiese). Karte, Vermessungs-Register und Bedingungen sind bei mir einzusehen. Gröger, Kretschmer.

6041. Mehrere vorzügliche Exemplare junge Cochinchina- und Brahma-Putra-Hühner sind noch abzulassen. Wo? sagt der Kaufmann Weinmann in Hirschberg.

6044. Bestens abgelagerte

Cigarren,

in mehr als 30 verschiedenen Qualitäten, empfiehlt den Herren Rauchern das Hundert von 4 rtl. bis zu 15 sgr., und sichert Wiederverkäufern die äußerst billigsten en Gros-Preise Julius Liebig.

6054. Ein neuer in Federn hängender Kinderwagen steht zu verkaufen beim Schlossermstr. Müller in Hirschberg.

6053. **Für Sattler und Tapezierer!**

Gut gesponnenes Waldgras verkauft
August Gotthardt, Sattlermeister in Erdmannsdorf.

Auch ist an selbiger Stelle ein noch im besten Zustande befindliches bequemes Schlafsopha zu verkaufen.

6018. Die Jahrgänge der schlesischen Provinzialblätter von **1837** bis **1848** sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5847. Firniß-Wagenfett auf Holz- und Eisen-Achsen empfiehlt W. Nicolaus, Seilermeister in Schönau.

6057. **Preß-Hefen**

von bester Qualität sind von jetzt ab stets vorräthig bei
Liebenthal. **Tr. Mertin.**

5929. **Von Probsteyer Saat-Roggen empfing ich die zweite Wagenladung und empfehle denselben unter Garantie der Aechtheit billigst Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

5875.

Grünberger Weintrauben,

in diesem Jahre von vorzüglicher Güte, empfehle das Netto Pfund mit 2 sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten $2^1/_2$ sgr. Fastage und Kur-Anweisungen gratis. — Reinen „Trauben-Essig“ eigener Fabrik, das Quart 3 sgr.

J. G. Moschke, Grünberg in Schlesien.

6043.

Kautabak

in bekannter, guter Qualité empfing wieder

Julius Liebig.

6025. **Von heute ab sind wieder marinirte Heringe zu bekommen bei der verwittweten Endler.**

5995. Eine frische Partie Meißner Thon in sehr schöner weißer Qualität, empfiehlt billigst

die Dauer-Mehlfabrik zu Löwenberg.

5992. **Verkaufs-Anzeige.**

20 Kasten gut gearbeitete und ausgetrocknete Schindeln stehen zum Verkauf beim

Gastwirth Heilmann in Schmiedeberg.

6015. Einige Möbel sind bald billig zu verkaufen auf der Priesterstraße im „Eisernen Kreuz.“

6032. Verkaufs-Anzeige.

Zwei gute Ackerpferde, ein Fuchs (Wallach), 5 Jahr alt, und ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, zwei Rungen- und ein breitspuriger Foßigwagen mit Zubehör, im besten Zustande, stehen zum Verkauf in dem Bauergute No. 6 zu Alt-Kemnitz.

Ehrenfried Ender.

6019.

Herbst- u. Winter-Mützen

in den neusten Façons empfiehlt

A. Scholtz.

5804.

Die schönsten

Grünberger Weintrauben

liefere ich von heute ab das richtige Pfund 2 Sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten $2^1/_2$ Sgr. Fässer oder Kisten, sowie Anleitung zur Kur gratis.
Gebackene Birnen pro Pfd. $1^1/_2$ bis 2 Sgr., geschälte $5^1/_2$ Sgr.
dto. Aepfel " " 3 Sgr., geschälte 6 Sgr.,
dto. Pflaumen " " 3 Sgr. Pflaumenmuß (Kreide): rein und fest pro Pfd. $3^1/_2$ Sgr.,
Daueräpfel pro Schffl. $1^1/_2$ bis 2 Thlr.,
Wallnüsse " Schock $2^1/_2$ Sgr.,
Besten Weinessig u. Aepfelwein à Fl. $3^1/_2$ Sgr., incl. Flasche,
dto. Roth- u. Weißwein à Fl. 8 bis 10 Sgr., incl. Flasche
empfehle zum Versand.

G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, Grünberg i. Schl.

Aechten Probsteyer (Original-) Saat-Weizen, von ausgezeichnet schöner Qualité, empfing und empfiehlt **Wilhelm Scholz,**
5948. äußere Schildauerstraße.

5947.

Photogène,

in bekannter feinster Qualité, ist stets vorräthig bei

Wilhelm Scholz,
äußere Schildauerstraße.

5944 **Neue schott. u. marinirte Heringe**

empfiehlt A. P. Menzel.

5943. Zwei große, schöne Myrthen, an grünen Drahtfächern gezogen, in grünen Kübeln stehend, sind baldigst zu verkaufen am Boberberge Nr. 557, eine Stiege hoch.

6024.

Vier fette Schweine

und zwei gut ausgefleischte Kühe stehen zum Verkauf in der Scholtisei zu Nieder-Kunzendorf bei Bolkenhain.

5941. **Billige und dauerhafte Pferdedecken sind zu festen Preisen zu haben bei C. Hirschstein.**

Dunkle Burgstraße Nr. 89.

5981. Auf dem Dominium Pilgramsdorf bei Goldberg stehen größere und kleinere bereits geschnittene Ferkel zum Verkauf.

5877. Die Porzellan-Manufactur zu Ober-Weistritz bei Schweidnitz empfiehlt ihr Waaren-Lager zu den möglichst billigsten Preisen.

David's Ww. & Söhne.

5968. **Korbruthen-Verkauf.**

Die Korbruthen der Herrschaft Lehnhaus zu Mauer sollen Mittwoch den 29. September c., Vormittag 9 Uhr, an Ort und Stelle verkauft, die Bedingungen im Termin aber selbst bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 21. September 1858.

Die Forstverwaltung. Mossier.

5976. **Porzellantrichter, Kaffee- und Tafelgeschirr**
empfiehlt die hiesige
Porzellan-Fabrik.

5984 **Reinigungs- und Schönungssalz**
zur Beseitigung aller Arten Flecke empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. P. Menzel am Burgthore.

Kauf-Gesuche.

5975. Ein einspänniger Foßigwagen, wo möglich mit eisernen Achsen, wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt
A. Streit in Hirschberg.

5846. Trockne Knochen kauft und zahlt die höchsten Preise W. Nicolaus, Seilermeister in Schönau.

5906. **Kaufgesuch.**
Gedroschenen Flachs, er sei geröstet oder nicht, kauft die letzten drei Tage in jeder Woche und in jeder Quantität zu den möglichst höchsten Preisen die Flachsbereitungs-Anstalt zu Ober-Mauer bei Lähn.
Gottlieb Schneider.

Zu vermiethen.

5956. Im ehemaligen v. Dullack'schen Hause ist die erste Etage von Michaelis c. an zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Herr Kreisrichter Scholz.

6020. Ein großer, trockner Keller ist billig zu miethen Schildauerstraße Nr. 70.

Personen finden Unterkommen.

5964. Ein Adjuvant oder ein tüchtiger Präparand findet bald oder Ende Oktbr. c. ein gutes Unterkommen beim Lehrer Brückner zu Hermsdorf städt. bei Liebau.

6046. Ein Commis wird als Reisender gesucht.
Commissionair G. Meyer.

5962. **Tüchtige Maurer werden gesucht, und erhalten 16 sgr. Lohn bei dem Bau eines Maschinen-Gebäudes auf der Eisenstein-Grube in Ober-Schmiedeberg, und können solche sich täglich bei dem Maurerpolir Jäger daselbst melden.**
Waldenburg, den 18. September 1858.
Silber & Jäger, Maurer-Meister.

6010. **Drainage.**
Geübte, mit den nöthigen Werkzeugen versehene Drain-Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung auf dem Dominium Nieder-Röhrsdorf bei Bolkenhain.
Jüttner. Königl. Reg.-Feldmesser.

6045. Ein Kunstgärtner oder tüchtiger Gartengehilfe wird sofort gesucht. Commissionair G. Meyer.

5879. Zum Dienstantritt nächsten Neujahrs wird ein Wächter, dessen Frau als Gesindeköchin dienen soll, mit guten Attesten versehen, für das Dominium Dippelsdorf gesucht.

5803. Zum 2. Januar 1859 finden Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf: ein Pferdeknecht, eine Magd und ein Ochsenjunge. Jede sich meldende Person muß gute Zeugnisse vorlegen.

5959 **Fleißige Tagearbeiter**
können noch gegen zehn Silbergroschen Lohn Beschäftigung finden in der
Eichberger Papierfabrik b. Hirschberg.

6038. Eine gesunde Amme, welche schon einige Wochen gestillt hat, wird gesucht. Von wem? sagt die Expd. d. B.

Personen suchen Unterkommen.

5997. Ein verheiratheter Wirthschaftsvogt, der seit mehreren Jahren als solcher zur Zufriedenheit conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Rudolph in Landeshut.

6021. Eine kinderlose Wittwe, in den besten Jahren, die in Küche und Hauswirthschaft tüchtige Erfahrungen hat, wünscht ein baldiges Unterkommen und ist Näheres zu erfahren in dem Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Bureau in Hirschberg.

5885. **Nicht zu übersehen!**
Eine gesunde, mit guten Zeugnissen versehene kräftige Hebamme sucht sofort ein Unterkommen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

5980. Auf einem Dominium in der Nähe Goldbergs wird ein Wirthschafts-Eleve gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

In einem Specerei- und Schnittwaaren-Geschäfte findet ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfragen. 5798.

5994. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, kann zum 1. October in meinem Specerei-Geschäft als Lehrling eintreten.
Schmiedeberg. C. H. Taufling.

6006. Ein Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Conditorei und Pfefferküchlerei hat, kann sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition des Boten.

5868. Einen gesunden Knaben nimmt in die Lehre
C. Liebich, Tischlermeister in Hirschberg.

5839. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen finden. **Frankirte Adressen unter B 50** befördert die Expedition des Boten.

Gefunden.

6027. Eine schwarz seidene Mantille ist am 13. d. Mts. in Neu-Schwarzbach liegen geblieben. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen die Insertions-Gebühren bei mir in Empfang nehmen. Strauß.

5960. Ein weiß- u. braungefleckter Wachtelhund hat sich am 18. d. zu mir gefunden.
Grellert, Obsthändler in Schönwaldau.

6003. Am 17. d. M. hat sich im Bivouac des V. Armee-Corps bei Hennersdorf ein junger brauner Hund mit weißer Brust und Ansatz zur Fleckhaarigkeit an Gehängen und Ruthe zu mir gefunden. Gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten kann derselbe vom Eigenthümer in Empfang genommen werden beim
Kantor Ebert in Prausnitz bei Goldberg.

5999. Donnerstag den 16ten d. M. hat sich beim Manöver ein schwarzer Pudel zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn abholen bei Hoffmann in Kalthaus, Kr. Jauer.

5986. Es hat sich in diesen Tagen ein schwarz und weiß gefleckter flockhäriger Hund mit langer Ruthe zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten zurückerhalten beim
Freigutsbesitzer Titze zu Groß-Wandris.

5966. Gefunden.
Am vergangenen Sonntag, als den 19. September c., ist von Arnsdorf bis Erdmannsdorf ein Paletot gefunden worden. Verlierer kann selbigen abholen in der Grundmühle zu Quirl.

Verloren.

6007. Am letztvergangenen Montage ist bei Vorspannung meiner Pferde bis zum tiefen Grund mein junger Kettenhund verloren gegangen. Derselbe ist etwas groß, ganz braun, hat über den Augen zwei gelbe Punkte und die Füße auch gelb, hört auf den Namen „Solo.“ Wer denselben bei Unterzeichnetem abgiebt, wird gut belohnt.
Spiller M./A. d. 22. Sept. 1858. Bauer Ernst Töpler.

5982. Ein von Haaren geflochtenes Kreuzchen ist auf dem Wege vom Kavalierberge nach der äußeren Schildauer Straße, oder von da um die Stadt, verloren gegangen. Wo es gegen Belohnung abzugeben ist, sagt die Exped. des Boten.

6037. Ein kleiner schwarzer Hund, mit abgeschnittenen Ohren, auf den Namen Caro hörend, ist in Petersdorf verloren worden. Finder desselben erhält eine angemessene Belohnung bei dem Maurermeister Wehner in Warmbrunn.

Geldverkehr.

5971. Von einem sehr pünktlichen Zinsenzahler werden auf eines der schönsten Häuser nebst Garten in Görlitz, welches 14000 rtl. gerichtlich taxirt ist, hinter 4000 rtl. noch 3000 rtl. zum 1. Oktober oder auch November gesucht. Gefällige Offerten werden durch die Expedition des Boten unter Chiffre A. No. 10 befördert.

5942. Tausend Thaler sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Von wem? erfahren Selbstsuchende in der Expedition des Boten.

5977. Auf ländliche Grundstücke und gegen sichere Hypothek sind zu verleihen: 1000 rtl., 1000 rtl., 800 rtl., 600 rtl., 600 rtl., 500 rtl., 300 rtl. und 200 rtl. durch:
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

6023. Zu dem Sonntag d. 26. u. Montag d. 27. Septbr. stattfindenden Lagenschieben um Schweinefleisch, so wie zu dem, Donnerstag d. 30. Sept. stattfindenden Wurstpicknick ladet ergebenst ein Böhm, Gastwirth.

6049. Heute Abend ladet zu Kaldaunen ergebenst ein
Mon-Jean.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik in Kunnersdorf bei Ansorge.

6034. Sonntag den 26. September ladet Unterzeichneter zum Erndtefeste freundlichst ein. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
Schliebitz in Hartau.

6022. Zur Kirmes
auf Sonntag den 26. und Mittwoch den 29. d. M. ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein. Für frische Kuchen, gesottene Karpfen, Entenbraten, sowie für andere Speisen und Getränke und für ein gut besetztes Musikchor werde ich bestens sorgen und bitte um recht zahlreichen Besuch. **Strauß.**

6035. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 26. September, ladet freundlichst ein
Warmbrunn. Rilke in der Stadt London.

6036. **Erndte-Kirmes.**
Sonntag den 26. September Konzert und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Boberröhrsdorf. Süßmann, Brauermeister.

5965. **Zur Kirmes**
in die Restauration der Fabrik zu Erdmannsdorf ladet Unterzeichneter auf Donnerstag den 30. Septbr. und Sonntag den 3. Oktober zur Tanzmusik freundlichst ein.
Für frische Kuchen, kalte und warme Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein. Auch ist an beiden Tagen Enten- und Gänsebraten zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet H. Hentschel. Erdmannsdorf.

6042. Zur Kirmes, Freitag den 1. und Sonntag den 3. Oktober, ladet hiermit freundlichst ein Berndt.
Wernersdorf bei Warmbrunn.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.
Sonntag den 26. September:
Großes Konzert
der Elger'schen Kapelle. Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saale.
Es ladet dazu ergebenst ein **R. Tietze.**

6048. Zur Kirmes
auf Sonntag den 26. nach Buschvorwerk ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Kawall.

6033. Sonntag den 26. September Wurstpicknick bei
Rüffer in Giersdorf.

6030. **Zur Tanzmusik,**

auf künftigen Sonntag, als den 26. d. M., ladet ergebenst ein F. Scholz, Brauermeister in Buchwald.

6011. Zu seinem Erndtefeste auf Sonntag den 26sten d. M. ladet freundlichst ein Schneider.
Alt-Schönau, den 22. September 1858.

5983. Zur Kirmes ladet auf Sonntag den 26sten und Montag den 27. September in die Brauerei nach Seiffershau ergebenst ein:
F. Müller.

6016. **Zur Kirmes**

auf Mittwoch den 29. Septbr. und Sonntag den 3. Oktober ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, so wie auch für frische Kuchen wird bestens gesorgt sein. Flinsberg, den 21. September 1858.
G. Schubert, Schankwirth.

6005. Zur Erndtefeier auf Sonntag den 26sten und Mittwoch den 29sten d. M. ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.
Greiffenberg, den 21. September 1858.
C. Lämmel, Schützenhauspächter.

5911. Zur bevorstehenden Kirmes, wo Mittwoch und Donnerstag, als den 29. und 30. d. M., ein Nummer-Scheibenschießen um Enten stattfindet, ladet Unterzeichneter Schützenfreunde und Gönner ergebenst ein
Gaablau. G. Schneider, Scholtiseibesitzer.

6013. **Theodor Braver's**

Gasthof zum weißen Roß,

Görlitz, Obermarkt No. 17.,

empfiehlt sich einem resp. reisenden Publikum zur gütigen Beachtung. **Ganz neue Einrichtungen u. gute Bedienung. Zimmer und Bett zu 10, $7\frac{1}{2}$, und 5 Sgr.**

5996. **Zur Kirmes,**

auf Sonntag den 26sten, Dienstag den 28sten zum Ball, Donnerstag den 30. Septbr. und Sonntag den 3. October ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
H. Scharf in Alt-Weisbach.

6001. Nachdem ich meinen seither verpachteten

„Gasthof zum Deutschen Hause"

wiederum selbst verwalte, empfehle ich selbigen einem sehr geehrten auswärtigen als auch einheimischen Publikum zu zahlreichem Besuch. Die Zimmer sind sämmtlich gut eingerichtet und für beste Bewirthung ist ebenfalls in jeder Hinsicht gesorgt.
Bunzlau im September 1858.
Friedrich Rothe, Gasthofsbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. September 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	5	—	3	26	—	2	8	—	2	3	—	1	15	—
Mittler	3	25	—	3	—	—	2	2	—	1	26	—	1	12	—
Niedrigster	3	—	—	2	—	—	1	15	—	1	20	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 22. September 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	2	5	—	2	2	—	1	15	—
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	2	6	2	—	—	1	8	—
Niedrigster	3	5	—	2	25	—	2	—	—	1	26	—	1	3	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 22. September 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 7 rtl. bez. u. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 22. September 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{1}{3}$	G.
Oesterr. Bank-Noten	$100\frac{2}{3}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$118\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{1}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{4}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$90\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{9}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$96\frac{1}{2}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{3}{8}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80\frac{1}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$98\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{1}{2}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$137\frac{7}{12}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$87\frac{7}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	$65\frac{1}{4}$	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{8}$	Br.
Hamburg k. S.	$150\frac{7}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6,21\frac{1}{3}$	—
dito k. S.	—	Br.
Wien 2 Mon.	$99\frac{11}{12}$	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.